

Anmeldung bis spätestens 7 Tage vor Beginn der Veranstaltung Mit beiliegender Antwortkarte melden Sie sich bitte an. Sie erhalten **keine** Anmeldebestätigung. Sollte die Tagung bereits ausgebucht sein, werden Sie benachrichtigt.

Kosten pro Person inkl. Verpflegung und Tagungsbeitrag 20,00 €

Bitte überweisen Sie den fälligen Betrag vorab auf das Konto: Haus der Begegnung, Kto.-Nr. 280 000 16, Sparkasse KölnBonn, BLZ 380 500 00, SWIFT-BIC: BONSDE33, IBAN DE90 3805 0000 0028 0000 16.

Bitte Betreff angeben:
Studentag Friedensethik

Nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht erstattet werden.

In Ausnahmefällen Bar-/Kartenzahlung möglich.

Ermäßigung Die Ermäßigung beträgt 50% für Kinder ab 3 Jahre, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende bis 35 Jahre, Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger und Arbeitslose gegen Vorlage eines gültigen Ausweises. Bitte weisen Sie auf die benötigte Ermäßigung bei der Anmeldung hin.

Ausfallgebühr Bei einer schriftlichen Absage später als 10 Tage vor Beginn der Tagung stellen wir Ihnen 50% der Tagungskosten in Rechnung, bei Nichtteilnahme ohne Absage und bei Absage später als 3 Tage vor Beginn 100%.

AWbG Diese Bildungsveranstaltung ist nach § 9 des Gesetzes zur Freistellung von Arbeitnehmern zum Zwecke der beruflichen und politischen Weiterbildung – Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG–NRW) - anerkannt.

Anreise Bei Anreise später als 19 Uhr bedarf es der vorherigen Absprache mit uns.

Tagungsleitung Jörgen Klußmann
Tel.: +49 (0)228 9523-204
joergen.klussmann@akademie.ekir.de

Tagungssekretariat Barbara Vellrath
Bürozeiten:
Mo. – Do. 9.00 – 14.00 Uhr, Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Tel.: +49 (0)228 9523-205
Fax: +49 (0)228 9523-250
barbara.vellrath@akademie.ekir.de

Evangelische Akademie im Rheinland
Haus der Begegnung
Mandelbaumweg 2, D-53177 Bonn
www.ev-akademie-rheinland.de

Für interne Abrechnungszwecke:
Insgesamt 6 Unterrichtsstunden

SO ERREICHEN SIE UNS:

Mit der Bahn

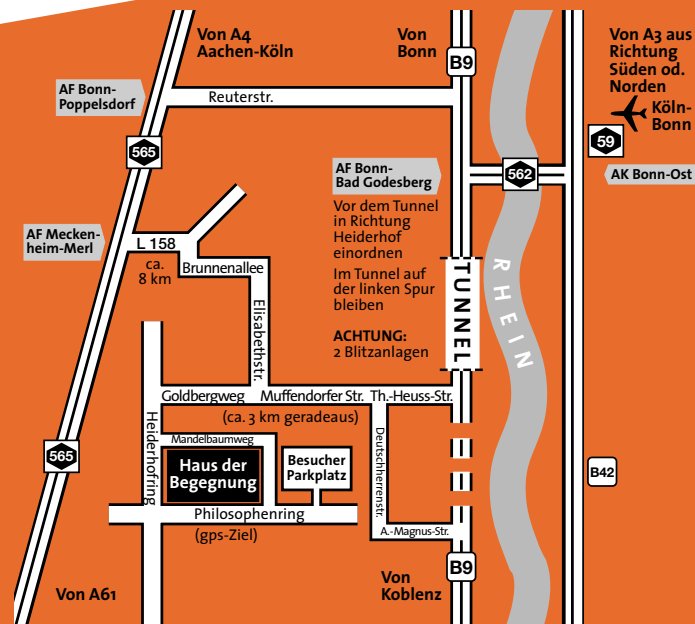
Ab Bonn Hauptbahnhof:

- U-Bahn-Linie 16 oder 63 bis Endstation (Stadthalle)
- dann Buslinie 613 oder 619 in Richtung Heiderhof bis Haltestelle Akazienweg (gegenüber Haus der Begegnung)

Ab Bahnhof Bonn-Bad Godesberg:

- Haltestelle Bad Godesberg Bahnhof/Löbestraße (ca. 100 m vom Bahnhof entfernt); Buslinie 613 oder 619 in Richtung Heiderhof bis Haltestelle Akazienweg (gegenüber Haus der Begegnung)

Mit dem PKW



Titelfoto: © Hugo Simberg, Der verwundete Engel (1903; Ausschnitt), Ateneum Kunst Museum, Helsinki (Finnland), Central Art Archiv, Foto: Hannu Aaltonen.



Ein gerechter Frieden ist möglich

Studentag zur Vorstellung und Diskussion der Argumentationshilfe zur Friedensarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR)

In Kooperation mit der Abteilung III „Ökumene – Mission – Religionen“ der EKiR

13.05.2006

Evangelische Akademie im Rheinland



Unter dem Eindruck neuer friedenspolitischer Entwicklungen und ultimativer Herausforderungen durch politisch motivierte Gewalt, wie z.B. den Terrorismus oder die Verletzung des Völkerrechts durch Interventionen, fällt es immer schwerer zu erkennen, welche friedensethischen Leitlinien eine Orientierung bieten könnten.

Die von der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) herausgegebene Argumentationshilfe zur Friedensarbeit „Ein gerechter Friede ist möglich“ informiert über neuere Entwicklungen und legt zu deren Bewertung das ökumenisch akzeptierte Leitbild des „gerechten Friedens“ zugrunde. Die Argumentationshilfe beginnt bewusst mit einer theologischen Grundlegung. Wichtige Debatten zu Gewalt und Frieden werden auf den Punkt der aktuellen Auseinandersetzung gebracht und unter das Motto gestellt: „Wenn du den Frieden willst, bereite den Frieden vor“.

Aus Anlass der Veröffentlichung der Argumentationshilfe lädt die Evangelische Akademie im Rheinland zu einem friedensethischen Studientag ein. Ziel des gemeinsamen Nachdenkens ist es, vier weiterführende Fragen der friedensethischen Diskussion und der Friedenspolitik zu bearbeiten:

- Sind wir auf dem Weg zu einer ökumenischen Friedensethik?
- Was bedeutet der „gerechte Friede“ für die kommende Friedensdenkschrift der EKD?
- Welche Rolle spielt Friedensethik in der kirchlichen Ausbildung und Qualifizierung?
- Wie beeinflusst christliche Friedensethik die Politik?

Herzlich eingeladen sind alle friedensethisch Interessierten, insbesondere die Mitglieder von thematisch angesprochenen Ausschüssen, Instituten und Einrichtungen der Evangelischen Kirche im Rheinland, anderer Landeskirchen, der Ökumene in Deutschland sowie Akteure der Friedenspädagogik, der Netze und der Basisgruppen.

Wir freuen uns über Ihr Kommen!

Jörgen Klußmann M.A., Studienleiter
Evangelische Akademie im Rheinland, Bonn

SAMSTAG, 13. Mai 2006

- 10.00** bis 10.45 Uhr
Begrüßung
Jörgen Klußmann
- Einführung**
Ulrich Frey, Autor der Argumentationshilfe,
Bad Honnef
- 10.45** bis 11.30 Uhr
Auf dem Weg zu einer ökumenischen Friedensethik?
Prof. Dr. Heinz Günther Stobbe, Universität Siegen
Vortrag und Diskussion
- 11.30** bis 11.45 Uhr
Kaffeepause
- 11.45** bis 12.30 Uhr
Ein Kommentar im Hinblick auf die kommende Friedensdenkschrift der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)
Prof. Dr. Eva Senghaas-Knobloch,
Universität Bremen
Vortrag und Diskussion
- 12.30** Mittagessen
- 13.45** bis 14.30 Uhr
Friedensethik als Aufgabe für Ausbildung und Qualifizierung in der Kirche
Privatdozentin Dr. Christine Freitag, Universität Osnabrück
Vortrag und Diskussion
- 14.30** bis 15.15
Wie beeinflusst christliche Friedensethik die Politik?
Winfried Nachtwei MdB,
Bündnis 90/Die Grünen, Berlin
Vortrag und Diskussion
- 15.15** Kaffeetrinken

- 15.45** bis 16.30 Uhr
Zusammenfassung und Schlussgespräch mit dem Plenum
Moderation: Landespfarrerin Christine Busch,
Evangelische Kirche im Rheinland, Düsseldorf
- ca. 16.30** Ende des Studientags

Ein gerechter Friede wird angeleitet von der Suche nach Wahrheit und von Wahrhaftigkeit. Zu fördern sind Anstrengungen in partnerschaftlichen und multilateralen Zusammenhängen gegen kulturelle, politische und wirtschaftliche Dominanz einzelner Mächte. Dimensionen, in denen sich der gerechte Friede verwirklicht, sind u.a.

- die Förderung von weltweiter Gerechtigkeit,
- die Schaffung und Durchsetzung von Recht im globalen Maßstab,
- die Transformation von Gewalt bis zu deren Überwindung in gewaltmindernden Prozessen durch Zivilgesellschaft und Staat,
- Bildung, Erziehung, Dienst für den Frieden sowie Qualifizierung dafür,
- Abrüstung und Konversion,
- eine weltweite nachhaltige Entwicklung, ein schöpfungsgerechter Lebensstil.

(aus: Ein gerechter Friede ist möglich. Argumentationshilfe zur Friedensarbeit, 2. Zum Verständnis des gerechten Friedens, S. 8).

Ein gerechter Friede ist möglich. Argumentationshilfe zur Friedensarbeit, hrsg. von Ulrich Frey unter Mitwirkung von Christine Busch, Erika Meier, Horst Scheffler, Reinhard Schmeer und Werner Ulrich. Evangelische Kirche im Rheinland, Landeskirchenamt, Hans-Böckler-Str. 7, 40476 Düsseldorf, November 2005. Die Broschüre ist dort zu beziehen. Der Download ist möglich auf der Internetseite www.ekir.de unter der Rubrik „Service“.

Besuchen Sie unsere Internet-Seite! Dort können Sie sich für die Tagung direkt anmelden (in der Rubrik Tagungen). Die Adresse lautet: www.ev-akademie-rheinland.de